

Regionales

Kompakt

Drostei sucht noch FSJler

PINNEBERG Die Pinneberger Drostei sucht noch einen jungen Menschen, der vom 1. September an für zwölf Monate ein „Freiwilliges Soziales Jahr Kultur“ absolvieren möchte. Laut Stefanie Fricke, Künstlerische Leiterin, ist das Einsatzgebiet vielfältig. So bekomme der Freiwillige Einblicke in Veranstaltungsplanung, Künstlerbetreuung und Marketing. „Wir suchen einen kreativen Menschen, der eigene Ideen einbringt und Neues lernen möchte“, teilte Fricke mit. Der FSJler werde seinen Fähigkeiten und Begabungen gemäß gefördert. Er entwickle Projekte und betreue diese. Interessierte können sich bis Dienstag, 31. März, bewerben. Weitere Infos gibt's online.

> www.fsjkultur.de

Fortbildungen beim KSV

PINNEBERG Der Kreis-sportverband Pinneberg bietet für 25. bis 26. April eine zweitägige Übungsleiterfortbildung in Pinneberg an. Die Referentin Jutta Junghans, Kommunikationstrainerin der Volkshochschule, vermittelt den Teilnehmern pädagogisches Basiswissen. Schwerpunkte des Seminars sind die Gestaltung von Lernprozessen, die Methodik des Kursangebots und die Konfliktarbeit. Die 20 Lerneinheiten können laut KSV zur Verlängerung von Übungsleiterlizenzen genutzt werden. Die Teilnahme kostet 35 Euro, das Zertifikat der VHS ist inklusive. Anmeldung unter (041 01) 242 47 oder >www.ksv-pinneberg.de

Seminare für Frauen

PINNEBERG Experten der Regio-Klinik Pinneberg und der Rehazentren bieten zwei kostenlose Seminare speziell für Frauen an. Am Montag, 23. März, spricht Oberärztin Kerstin Ramaker, Inkontinenzberaterin, im Regio-Klinikum über die Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von Blasenschwäche beziehungsweise -senkung. Anmeldungen unter Telefon (041 01) 21 72 22. Am Dienstag, 24. März, haben die Oberärztin Luisa Kleine und die Ökothropologin Silke Bornhöft im Rehazentrum Pinneberg das Wort und informieren, wie sich Sport und die richtige Ernährung positiv auf die Wechseljahre auswirken. Anmeldungen unter Telefon (041 01) 3 78 50.

Heimatverband baut Redaktions-Team um

KREIS PINNEBERG Der Heimatverband für den Kreis Pinneberg, Dachverband für 16 Heimatvereine in der Region, hat eine neue Redaktionsleiterin für sein Jahrbuch. Am Donnerstagabend vergaben die Mitglieder während ihrer Jahreshauptversammlung das Amt an Annette Schlapkohl aus Tornesch. Sie übernimmt die Aufgabe von Dieter Beig, dem ehemaligen Herausgeber dieser Zeitung.

Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Verbands, das heimatkundliche Jahrbuch für den Kreis Pinneberg herauszugeben. Nachdem Beig sich lange für das Jahrbuch engagiert hatte, hatte er vor einiger Zeit angekündigt, das Amt allmählich abgeben zu wollen. „Uns war auch klar, dass das auf Dauer ehrenamtlich nicht zu leisten ist, dass das auch mal was

kosten wird“, sagte Finanzchef Uwe Schwarzenberger. Schlapkohl wird die Redaktionsleitung als Honorarkraft übernehmen. Sie habe große Erfahrung mit Chroniken und in der Zusammenarbeit mit dem Verlag. Beig selbst war während der Sitzung nicht anwesend. „Er hat den Braten wohl gerochen, dass eine Ehrung für ihn ansteht“, sagte der Verbandsvorsitzende Otto Leverköhne mit einem Schmunzeln.

Für Kreispräsident Burkhard Tiemann ist das kein Grund, nicht trotzdem seinen Dank an Beig zu adressieren: „Er war lange Jahre Kopf und Motor für das Jahrbuch. Ich danke ihm für sein Engagement.“ Das Werk sei schließlich essenziell für ein Heimatgefühl. Tiemann sagte: „Nur was man kennt, kann man schützen.“ *thi*



Leitet nun die Redaktion für das Kreisjahrbuch: Annette Schlapkohl. Am Donnerstagabend gratulierten ihr Uwe Schwarzenberger (von links), Burkhard Tiemann und Otto Leverköhne zum neuen Amt. *THI*

Ausgeforscht: KJR beendet Projekt

„Haus der kleinen Forscher“ schließt Ende des Monats die Pforten, nachdem der Pinneberger Kreistag die Zuwendungen gestrichen hat

KREIS PINNEBERG Die Uhr tickt. Noch zehn Tage, dann ist Schluss. Nach sechs Jahren schließt das „Haus der kleinen Forscher“ seine Tore. Das gab der Träger, der Kreisjugendring (KJR) Pinneberg, bekannt. Als Grund nannte KJR-Vorsitzender Andreas Dirbach die fehlende Finanzierung durch den Kreis Pinneberg.

Das „Haus der kleinen Forscher“ ist eine bundesweite Initiative von Bundesbildungsministerium und einer Stiftung. 2009 – unter Federführung der CDU – hatte der Kreis Pinneberg den KJR mit der Ausgestaltung der Initiative auf Kreisebene und der Bildung eines regionalen Netzwerks beauftragt. „Die Zahlen belegen die Erfolgsgeschichte, die nun ihr Ende gefunden hat: In 77 verschiedenen Workshops wurden 315 pädagogische Fachkräfte 840-mal geschult und ausgebildet“, resümierte KJR-Geschäftsführer Ingo Waschkau. 24-mal sei die Forscherplakette an Kitas im Kreisgebiet übergeben worden, die jungen Eltern deutlich mache, „dass ihre Kinder in der

damit ausgezeichneten Einrichtung spielerisch und dennoch auf hohem Niveau neugierig gemacht werden auf naturwissenschaftliche Phänomene“.

65 000 Euro hatte der KJR für die Fortführung des Projekts beantragt. 40 000 Euro hatte die Verwaltung zunächst jeweils für 2015 und 2016 in

„Bildungsarbeit in dieser qualitativ hochwertigen Form ist nicht ehrenamtlich zu leisten.“

Andreas Dirbach
KJR-Vorsitzender

den Etatentwurf geschrieben. Doch im Zuge der Beratungen setzten SPD, Grüne und FDP beim „Haus der kleinen Forscher“ den Rotstift an.

„Damit fehlt beim Kreisjugendring Geld, um das Projekt weiterzuführen. Bildungsarbeit in dieser qualitativ hochwertigen Form ist nicht ehrenamtlich zu leisten“, sagte Dirbach. In der Debatte um eine weitere Förderung sei

seitens der Politik mehrfach auf andere Zuständigkeiten verwiesen worden. Nach drei Monaten intensiver Gespräche sei festzustellen: Auch seitens des Sozialministeriums und der IHK zu Kiel gebe es keine Bereitschaft, dieses Projekt und damit die frühkindliche Bildung finanziell zu unterstützen.

Die Verantwortlichen beim KJR sind enttäuscht und wütend. „Der negative Kreistagsbeschluss zeigt, wie verantwortungslos und wenig wertschätzend im Kreis Pinneberg mit dem KJR als freiem Träger umgegangen wird, wie wenig einigen Politikern die frühkindliche Bildung bedeutet und wie wenig Interesse daran besteht, den pädagogischen Fachkräften ihre tägliche Arbeit zu erleichtern und ihnen somit passgenaue, anspruchsvolle und kostengünstige Aus- und Weiterbildungsangebote zu offerieren“, kommentierte KJR-Geschäftsführer Waschkau in für ihn ungewohnter Schärfe die Streichung der Zuschüsse.

Thomas Klink

Kommentar

Politiker haben richtig gehandelt

Der Kreisjugendring (KJR) Pinneberg ist der Dachverband der Jugendorganisationen im Kreis Pinneberg. Auf seiner Homepage stellt er seine Aufgabe wie folgt dar: „Unser Ziel ist es, die Interessen der Jugend in den Verbänden zu fördern. Dazu zählen verschiedene Formen der Freizeitgestaltung (Aktion Ferienpass), Seminare, offene Veranstaltungen und Diskussionsforen zu Jugendthemen, sowie internationale Begegnungen.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Aufgabe des KJR ist es nicht, Erzieherinnen und Erzieher an Kindertagesstätten fortzubilden, damit die Kitas bei ihren Schützlingen die Neugierde auf naturwissenschaftliche Phänomene wecken.

Diesen Bildungsauftrag hat der KJR nicht. Und es ist auch nicht Aufgabe des KJR, Kitas zu zertifizieren, damit diese Plaketten erhalten, um im Wettbewerb besser dazustehen.

Die Entscheidung von SPD, Grünen und FDP, das Geld für das „Haus der kleinen Forscher“ zu streichen, ist nicht nur folgerichtig sondern unbestreitbar richtig. In Zeiten knapper Kassen kann es nicht Aufgabe der Allgemeinheit sein, alles Wünschenswerte zu finanzieren und die Träger von Kitas aus ihrer Bildungsverantwortung zu entlassen.

Thomas Klink
Chef vom Dienst



Kontakt zum Autor:
thomas.klink@shz.de

Freie Plätze in Demenzgruppen

KREIS PINNEBERG Die Alzheimer Gesellschaft Kreis Pinneberg bietet Gruppenangebote für Menschen mit Demenz an, die zur Entlastung von pflegenden Angehörigen beitragen sollen. Die Erkrankten verbringen dann ein paar erlebnisreiche Stunden in den Gruppen, die von geschulten Betreuungskräften begleitet werden. Bei Kaffee und Kuchen wird geplaudert und gesungen. Das Angebot bietet Menschen mit Demenz die Gelegenheit, regelmäßig in einer kleinen Gruppe zum Bei-

spiel Musik zu hören, Geschichten zu lauschen oder gemeinsam spazieren zu gehen. Gleichzeitig ist die Betreuungsgruppe auch ein Entlastungsangebot für pflegende Angehörige, die sich auf diese Weise eine Auszeit nehmen können und die Betroffenen in diesen drei Stunden aufgehoben wissen. Montag, Dienstag und Donnerstag finden jeweils in der Zeit von 14 bis 17 Uhr die Angebote statt. Die Kosten betragen 15 Euro. Mehr Infos unter Telefon (041 01) 84 23 31. *pt*

„Auf Rosen gebettet“ – Baumschulmuseum Pinneberg

PINNEBERG Die Rose steht im Mittelpunkt der Ausstellungssaison des Baumschulmuseums in Pinneberg, Halstenbeker Straße 29. Für Sonntag, 26. April, lädt die Einrichtung zur Eröffnung der Ausstellung „Auf Rosen gebettet... Sonderausstellung zur Kultur einer Pflanze“ ein. Ab 14 Uhr stellen Kulturschaffende dort ihre Arbeiten zum Thema „Rose“ vor. Bei Kaffee, Kuchen und Rosenmarmelade soll es Gelegenheit zum Gespräch geben. „Der Verkauf von Rosen, Schmuck und Handgewebtem

rundet das Erlebnis ab“, verspricht Museumsleiterin Heike Meyer-Schoppa. Die Dauerausstellung wird laut Meyer-Schoppa um Beiträge zur gartenbaulichen Geschichte der Rosenkultur, Fragen zu Züchtung sowie Anbau und Pflege der Pflanzen ergänzt. Unsere Aufmerksamkeit gilt der Frage, wie sich dieses Gehölz zum Symbol für Liebe, Glück, Reichtum und besondere Tugenden entwickelt und in dieser Bedeutung tief in unserer Kultur verwurzelt hat.“ *ph*

> www.baumschulmuseum.de

TERMINE ROSEN

Bis Ende Oktober bietet das Baumschulmuseum neun Veranstaltungen für Laien und Rosenkenner an: **17. Mai, 14 bis 18 Uhr:** Museum, Gesellschaft, Zukunft **31. Mai, 15 Uhr:** 80 Jahre Rosengarten Pinneberg **14. Juni, 15 bis 17 Uhr:** Florales gestalten mit Rosen **21. Juni, 12 Uhr:** Jazzfrüh-schoppen im Museum **22. Juni bis 17. Juli:** Baum, Klima, Zukunft **28. Juni, 15 und 16 Uhr:** Veredeln mit dem Profi **12. Juli, 15 Uhr:** Optimale Rosenpflege **2. August:** Der Duft der Rose **16. August:** Rosen-züchten, neue Rosenarten